

Zu einigen Problemen des Planes der ideologischen Arbeit der BL Cottbus

Bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitagess wird immer sichtbar, daß die ökonomischen, politischen und ideologischen Aufgaben nur dann erfolgreich in ihrer Einheit zu verwirklichen sind, wenn das Niveau der Leitungstätigkeit gehoben wird. Der Übergang zur Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip und die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft verlangen die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit aller Partei- und Staatsorgane. Mit der Direktive für die Ausarbeitung des Perspektivplanes zur Entwicklung der Volkswirtschaft bis 1970 und besonders mit den Darlegungen des Genossen Walter Ulbricht zu den Grundproblemen unserer gesellschaftlichen Entwicklung anläßlich des 15. Jahrestages der Gründung der DDR ist zugleich die Richtung dieser Entwicklung der Leitungstätigkeit gegeben, die eine sachkundige, auf die Lösung der entscheidenden Schwerpunkte konzentrierte Arbeit und die komplexe Führung der politischen Massenarbeit als Einheit von marxistisch-leninistischer Bewußtseinsbildung und Anwendung der Leninschen Prinzipien der Wirtschaftsführung erfordert.

Es geht darum, rechtzeitig auch die Schlußfolgerungen für die Entwicklung der ideologischen Arbeit zu ziehen. Es ergibt sich die Notwendigkeit, in Übereinstimmung mit dem Perspektivplan die ideologische Arbeit auf lange Sicht zu planen, und die daraus erwachsenden Aufgaben mit großer Zielstrebigkeit zu verwirklichen. Dieser „Perspektivplan der ideologischen Arbeit“ soll die Lösung der ökonomisch-technischen und politischen Aufgaben ideologisch vorbereiten und unterstützen, und er soll die der ideologischen Arbeit noch

anhängenden Elemente der Zufälligkeit überwinden helfen.

Von diesen Überlegungen läßt sich die Bezirksleitung Cottbus leiten. In mehreren Sitzungen der Ideologischen Kommission der Bezirksleitung, einer Beratung mit den Leitern der Ideologischen Kommissionen aus den Kreisen und einer Aussprache mit Funktionären der Massenorganisationen, des Staatsapparates und mit Propagandisten war die wissenschaftliche Führungstätigkeit in der ideologischen Arbeit Gegenstand der Beratungen. Mitte Oktober beschloß das Plenum der Bezirksleitung den Plan der politisch-ideologischen Arbeit im Bezirk bis zum Jahre 1970 als Arbeitsgrundlage für alle Parteiorgane und Grundorganisationen, nachdem er zuvor mit den Büros abgesprochen worden war und dem Sekretariat der Bezirksleitung Vorgelegen hatte.

Die Ausarbeitung dieses Planes war also keine kurzfristige und einmalige Angelegenheit; an ihr nahm ein großes Kollektiv erfahrener Parteiarbeiter teil, und sie erfolgte im Prozeß der Arbeit selbst. Federführend war die Ideologische Kommission, die auch darauf achtet, daß der Plan ständig durch neue Erkenntnisse, durch die in der praktischen Parteiarbeit gesammelten Erfahrungen ergänzt und erweitert wird. Man muß auch betonen, daß dieser Plan ein einheitlicher Plan ist. Darunter ist zu verstehen, daß er sowohl die Aufgaben für die Ideologische Kommission als auch für die politisch-ideologische Arbeit der beiden Büros sowie der Grundorganisationen aller Bereiche beinhaltet. Damit wird zugleich auch die Basis für eine systematischere Zusammenarbeit zwischen der Ideologischen Kommission und den Büros, für die Koordinierung der ideologischen Arbeit in allen Bereichen gegeben.

Perspektivische Planung - Voraussetzung und Grundlage einer wissenschaftlichen Leitung der ideologischen Arbeit

Die Ausarbeitung eines langfristigen Perspektivplanes der ideologischen Aufgaben durch die leitenden Parteiorgane des Bezirkes Cottbus ist etwas qualitativ Neues in der Parteiarbeit — und nicht nur in Cottbus.

Der Perspektivplan der ideologischen Arbeit ermöglicht die vorausschauende, systematische und zielgerichtete Leitung des Prozesses der Bewußtseinsentwicklung und die Konzentration